



## Protokoll

### der Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 11. Juni 2016 im LVR Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg

#### Sprecher der Bünde

Reinhard Ulbrich

Lutz Stermann

#### Sprecher der Verbände

Gundolf Walaschewski

Helmut Biermann

#### Präsidium des Landessportbundes NRW

Walter Schneeloch, Präsident

Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin Leistungssport

Stefan Klett, Vizepräsident Finanzen

Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW

#### Gäste

Ute Schäfer MdL Staatsministerin a. D.

Theo Goßner, GdgV-Beauftragter des LSB NRW

Bernhard Schwank, Abteilungsleiter Sport MFKJKS

#### Vorstand des Landessportbundes NRW

Dr. Christoph Niessen, Vorsitzender

Ilja Waßenhoven

Martin Wonik

#### Mitglieder der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände und Gäste

Lt. Anwesenheitsliste haben insgesamt 143 Personen an der Sitzung teilgenommen,  
davon 69 Vertreter/-innen aus 46 Bünden sowie 44 Vertreter/-innen aus 33 Verbänden.

# Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 11.06.2016

Sitzungsleitung: Gundolf Walaschewski

---

## 1. Begrüßung

Herr Walaschewski begrüßt die Vertreter/-innen des LSB-Präsidiums und -Vorstandes und die Vertreter/-innen der Mitgliedsorganisationen. Ebenfalls willkommen heißt er MdL Frau Schäfer, Herrn Schwank (Abteilungsleiter Sport des MFKJKS) und Herrn Goßner (Beauftragter der Landessportbundes NRW für die GdGV) sowie die anwesenden neu gewählten Präsidenten aus den Mitgliedsorganisationen.

## 2. Wahlen der stellvertretenden Sprecher der Bünde und Verbände

Helmut Biermann wird einstimmig ohne Enthaltung zum stellvertretenden Sprecher der Verbände gewählt.

Lutz Stermann wird einstimmig ohne Enthaltung zum stellvertretenden Sprecher der Bünde gewählt.

## 3. Bericht des Präsidenten Walter Schneeloch

Redebeitrag Walter Schneeloch ([Anlage 1](#))

## 4. Auszeichnung der aktivsten Mitgliedsorganisationen in der Stufe 1 des Video-Wettbewerbs der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“

Herr Walaschewski und Herr Ulbrich stellen die Preisträger vor ([Anlage 2](#)). Abschließend weist Herr Walaschewski auf den Kongress „Sport und Bildung in NRW!“ am 18.11.2016 in Düsseldorf hin und bittet um rege Teilnahme.

## 5. Verleihung der Ehrenmedaille des Landessportbundes NRW an Frau Ute Schäfer MdL Staatsministerin a. D.

Siehe [Anlage 3](#)

## 6. Preisverleihung im Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“

Siehe [Anlage 4](#)

## 7. Vorstellung und Begrüßung des neuen Abteilungsleiters Sport im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Herrn Bernhard Schwank

Herr Schwank stellt sich als neuer Abteilungsleiter im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW vor. Er verdeutlicht sein Anliegen, als enger Kooperationspartner des Landessportbundes die beeindruckende Vielfalt des organisierten Sports in NRW weiter mitzugestalten. Für ihn ist die Autonomie des Sports von zentraler Bedeutung.

Im Zeichen der Olympischen Ringe formuliert er fünf aus seiner Sicht zentrale Themen.

1. Der Leistungssport ist für NRW ein herausragendes Aushängeschild.
2. Dass in diesem Jahr Flüchtlinge unter der Flagge des IOC an den Olympischen Spielen teilnehmen dürfen, verdeutlicht für Herrn Schwank erneut, dass der Sport einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag leistet. Die Unterstützung der Vereinsarbeit zur Integration soll mindestens in der bisherigen Form Bestand haben.

3. Das Thema Bildung hat eine besondere Bedeutung. Die Kampagne #beimSPORT gelernt zeigt überzeugend die Möglichkeiten. Aus Sicht von Herrn Schwank ist diese Kampagne ein mögliches Kongress-Thema in 2017.
4. Der Pakt für den Sport ist gefestigt. Ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement bedarf einer verlässlichen Unterstützung. Hierfür ist mit dem Pakt eine entsprechende Grundlage gelegt.
5. Mit der Verabschiedung der Grundsätze der guten Verbandsführung hat der LSB ein wichtiges Thema auf eine gute Grundlage gestellt. Leider ist dies erforderlich, da internationale und nationale Fehlentwicklungen sich bis in die Basis hinunter auswirken. Das Ministerium bietet seine Unterstützung bei der Umsetzung in den Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes an.

## **8. Grundsätze der guten Verbandsführung (GdgV)**

### **Statement des GdgV-Beauftragten Herrn Theo Goßner**

Herr Goßner erläutert, dass Good Governance nicht nur ein Thema für das IOC oder die FIFA ist. Es besteht die Gefahr, dass der organisierte Sport an der Basis, also auch der Vereinssport in NRW, mit den Fehlentwicklungen in diesen Verbänden „in einen Topf“ geworfen wird. Er verdeutlicht, dass der LSB NRW mit der Verabschiedung der GdgV Vorreiter ist und das richtige Signal für seine Mitglieder gegeben hat. Bei der Umsetzung in den Mitgliedsorganisationen muss die Balance gehalten werden; erforderliche Kontroll-Mechanismen dürfen nicht zu unnötigem Bürokratismus führen.

Im Weiteren erläutert Herr Goßner die zentralen Aspekte:

- Verantwortlichkeit und Rechenschaftspflicht: Für getroffene Entscheidungen einstehen und Verantwortung übernehmen und dies sowohl in internen als auch öffentlichen Sitzungen.
- Integrität: Im Leitbild des LSB NRW sind Werte formuliert. Die Öffentlichkeit erwartet, dass alle handelnden Personen ihre Arbeit danach ausrichten. Letztlich wird die Arbeit des LSB NRW auch daran gemessen.
- Transparenz: Alle Entscheidungen müssen nachvollziehbar und verständlich dargestellt werden.
- Partizipation: Beteiligung der erforderlichen Personen und/oder Gremien an Entscheidungen und deren Umsetzung.

Herr Goßner verdeutlicht, dass es aktuell keinen Verdacht auf Zuwiderhandlungen gegen die GdgV im Landessportbund gibt. Er fordert dazu auf, ihm etwaige Missstände anzuzeigen.

Herr Goßner beschreibt, dass er seine Rolle als Beauftragter für GdgV aktiv angehen wird und bereits Gespräche mit dem Präsidenten, dem Vorstand, den Revisoren und der Buchhaltung geführt hat.

[\(Anlage 5\)](#)

### **Statement der Sprecher der Bünde und Verbände, Reinhard Ulbrich und Gundolf Walaschewski**

Herr Walaschewski erläutert Beispiele für eine mögliche Verletzung der GdgV, wie z.B. Vorstandsreisen, an denen ohne eigene Kostenübernahme Familienmitglieder teilnehmen, oder das Rasenmähen im Privatgelände eines Vorsitzenden, das durch den Platzwart eines Verbandes übernommen wird.

Herr Ulbrich ergänzt, dass die richtige Balance wichtig ist. Noch entscheidender ist aus seiner Sicht die Grundeinstellung, ein Amt nicht für private/persönliche Anliegen auszunutzen und Privates und Dienstliches immer strikt zu trennen. [\(Anlage 6\)](#)

### **Unterstützungsangebote des Landessportbundes NRW für seine Mitgliedsorganisationen**

Herr Westermann erläutert die Unterstützungsleistungen, die der Landessportbund seinen Mitgliedsorganisationen bei der Einführung von GdgV anbietet. [\(Anlage 7\)](#)

Folgende Mitgliedsorganisationen haben ihr Interesse zur Mitarbeit am Pilot-Projekt 2016 bekundet: Westdeutscher Hockeyverband, Boule und Pétanque Verband Nordrhein-Westfalen, Westdeutscher Skiverband, Schwimmverband Nordrhein-Westfalen, Pferdesportverband Westfalen, Segler-Verband Nordrhein-Westfalen, Familien-Sport-Gemeinschaft Nordrhein Westfalen und Westfälischer Fechter Bund, KSB Rhein-Erft, KSB Kleve, SSB Bonn, SSB Bottrop und KSB Coesfeld.

## **9. Sporthilfe NRW e. V.**

Herr Walascheski berichtet von der außerordentlichen Sitzung der Ständigen Konferenzen am 11.05.2016.

### **Informationen zur Situation der Sporthilfe NRW aus Sicht des Landessportbundes**

Herr Schneeloch informiert über die Situation und aktuelle Entwicklungen in der Sporthilfe aus Sicht des Landessportbundes. [\(Anlagen 8\)](#)

### **Redebeitrag Herr Rehberg (Vizepräsident Sporthilfe NRW e.V.)**

Herr Rehberg spricht in seiner Eigenschaft als Vertreter des Fachverbandes „Sportschies-sen“. [\(Anlage 9\)](#)

### **Vorbereitung der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Sporthilfe NRW**

Folgender Resolution wird einstimmig bei drei Enthaltungen von der Versammlung zuge-stimmt:

- Das Präsidium der Sporthilfe NRW e.V wird angewiesen, Frau Wiebke Schandelle, Westerbergstr. 11 57482 Wenden zum Vorstand der Sporthilfe NRW e.V. zu berufen und ihre Suspendierung als Geschäftsführerin der Sporthilfe NRW e.V. aufzuheben.
- Das Präsidium der Sporthilfe NRW e.V. wird angewiesen, vor der Mitgliederversamm-lung der Sporthilfe NRW e.V. am 29.06.2016 keine Beschlussfassungen mehr zu tref-fen und sich aus dem operativen Geschäft der Sporthilfe NRW e.V. herauszuhalten.



Gundolf Walaschewski  
Sitzungsleitung



Dagmar Kullmann  
Protokoll

# Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde am 11.06.2016

Sitzungsleitung: Reinhard Ulrich

---

## 1. AK Qualifizierung - Bericht zum aktuellen Sachstand

Herr Klett informiert über die neuausgerichtete Förderung der Qualifizierungsarbeit in den Bünden ab 2017. ([Anlage 10 Redetext](#))

Herr Stermann gibt einen Überblick über die bisherigen Arbeiten der „AG Qualitätsstandards Qualifizierung Bünde“ und stellt das geplante weitere Vorgehen vor. ([Anlage 10](#))

## 2. Arbeit der Bünde im Bereich Flüchtlinge/Integration – Erfahrungsaustausch

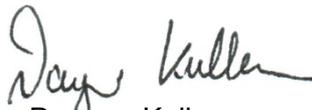
Aus den Rückmeldungen zu aktuellen Handlungsbedarfen im Themenfeld wird festgehalten:

- Der Einsatz der Integrationshelfer in Bünden und Verbänden ist ein wichtiger erster Schritt. Ziel muss es sein, dass die finanzielle Förderung soweit ausgebaut wird, dass in allen Bünden entsprechende Fachkräfte eingesetzt werden können. (Siegen-Wittgenstein)
- Die Sporthallen werden schrittweise wieder freigezogen. In den kommunalen Haushalten sind Sanierungskosten nicht immer eingestellt. Dadurch kommt es zu weiteren Verzögerungen für die Nutzung durch Sportvereine. In der neuen DOSB-Abfrage an die Bünde zur Hallensituation sollten alle Bünde diese fehlenden Finanzmittel benennen, um politisch mit konkreten Zahlen agieren zu können. (Ennepe-Ruhr)
- Ein möglicher Sanierungsbedarf ist durch die Bünde nicht durchgängig einzuschätzen, da die Vorprüfungen i.d.R. durch städtische Angestellte durchgeführt werden. (Köln)
- Hallen sind z. T. seit einem Jahr belegt, es wurden neue Aufnahmestellen gebaut aber bis heute werden die leerstehenden Hallen dem Sportbetrieb nicht wieder zur Verfügung gestellt. (Krefeld)

## 3. Sportentwicklungsbericht 2016 – Information zur geplanten Befragung der Bünde

Frau Kullmann stellt die Eckdaten der Online-Befragung der Bünde vor, die in der 24. KW gestartet wird. ([Anlage 11](#))

  
Reinhard Ulrich  
Sitzungsleitung

  
Dagmar Kullmann  
Protokoll

## **Bericht des Präsidenten zu den Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 11.06.2016 in Oberhausen**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Anrede,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Verbänden und Bünden,

fünf Monate sind seit unserer Mitgliederversammlung schon wieder ins Land gegangen und ich will Sie daher heute kurz über die wichtigsten Entwicklungen beim Landessportbund in dieser Zeit informieren.

Ich beginne mit zwei formalen Punkten:

Erstens: Der Cheerleading und Cheerdance Verband NRW, dessen Aufnahme die Mitgliederversammlung abgelehnt hat, hat wie erwartet eine Klage auf Aufnahme beim Landgericht Duisburg eingereicht. Die Chancen des Verbandes, die Klage zu gewinnen, sind recht hoch – da muss man realistisch sein. Sie erinnern sich, dass es auch schon in der Mitgliederversammlung viele Stimmen gab, die sich für eine Aufnahme ausgesprochen hatten.

Zweitens: Die Aufnahme des Eishockeyverbandes NRW durch die Mitgliederversammlung hat ebenfalls zu einer Klage geführt – in diesem Fall zu einer Klage des Eissportverbandes NRW gegen diese Aufnahme vor unserer Spruchkammer. Die Spruchkammer hat am 4. Mai getagt und einen Vergleich erreicht. Die Aufnahme des Eishockeyverbandes wird danach vom Eissportverband NRW nicht mehr länger bestritten.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,  
das neu gewählte Präsidium hat sich am 19./20. Februar im Rahmen einer Klausursitzung konstituiert und am 11. April sowie am 1. Juni weitere Sitzungen durchgeführt.

Dabei haben wir unter anderem die Präsidialausschüsse Leistungssport und Mitarbeiterentwicklung berufen. Über das Ergebnis haben wir Sie schriftlich informiert. Der Präsidialausschuss Breitensport wird in der nächsten Sitzung des Präsidiums am kommenden Donnerstag berufen. Auch hierzu erhalten Sie dann kurzfristig Nachricht.

In unserer Klausur haben wir uns natürlich vorrangig mit der Abstimmung von Zielen für die Wahlperiode 2016 bis 2020 beschäftigt. Diese sollen ebenfalls am kommenden Donnerstag abschließend behandelt werden. Wie gewohnt erhalten unsere Mitglieder den daraus entstehenden Zielkatalog des Präsidiums anschließend zur Kenntnis und wir werden im Rahmen der Konferenzen und Mitgliederversammlungen kontinuierlich über den Zielerreichungsstand informieren.

Vorab darf ich heute einige Kernpunkte nennen:

Erstens: Wir wollen uns 2016/2017 damit auseinandersetzen, welches Sport- und Vereinsverständnis wir unserer Arbeit zugrunde legen. Das klingt recht theoretisch, wird aber ganz praktisch, wenn man die dahinter liegenden Fragen betrachtet. Die lauten zum Beispiel:

- Sollen Vereine mit kommerzieller Parallelstruktur weiterhin Mitglieder im organisierten Sport sein?
- Wie wollen wir mit der steigenden Zahl von Vereinsmitgliedern umgehen, die weder aus einer bestimmten Sportart kommen, noch sich einer Sportart zuordnen lassen?
- Wollen wir mit kommerziellen Sportanbietern zusammenarbeiten oder nicht? Ich weiß: Darüber ist schon oft gesprochen worden, aber wir müssen hierzu jetzt endlich einmal Klarheit schaffen.

Diese und weitere Fragen wurden bereits im Rahmen der Geschäftsführertagung im März diskutiert und sollen am 27. September Thema einer Sondersitzung der Ständigen Konferenzen sein. Unser Ziel ist es, bis zur Mitgliederversammlung 2018 gemeinsam mit Ihnen in mehreren Runden Antworten auf die genannten Fragen zu erarbeiten.

Zweitens: Wir wollen die Maßnahmen zur unmittelbaren Vereinsunterstützung ausbauen. Die Einrichtung eines Fonds von 500 TSD Euro für innovative Vereinsprojekte in den nächsten vier Jahren betrachten wir dabei nur als einen Baustein. Es geht uns auch darum, Vereine stärker als bisher in die Meinungsbildungsprozesse im Landessportbund einzubinden.

Drittens: Wir wollen einen Schwerpunkt bei der Unterstützung der Organisationsentwicklung in den Fachverbänden setzen. Dabei geht es uns vor allem um die Unterstützung der Fachverbände bei der Weiterentwicklung ihrer Sportarten im Hinblick auf die sich verändernden Rahmenbedingungen für den Vereinssport. Es geht aber auch um die Förderung von Mindeststandards im Finanzmanagement, um den steigenden Anforderungen der öffentlichen Hand an die Bewirtschaftung von öffentlichen Mitteln nachzukommen.

Viertens: Auf Basis der von der Mitgliederversammlung verabschiedeten Grundsätze der guten Verbandsführung des Landessportbundes wollen wir Sie dabei begleiten, ähnliche Regelungen für Ihre Organisationen zu entwickeln. Hierzu gibt es heute ja noch einen eigenen Tagesordnungspunkt.

Fünftens: Wir wollen die Integrationsarbeit im nordrhein-westfälischen Sport deutlich ausbauen. Als Grundlage hierfür ist unter anderem eine Stärkung der entsprechenden personellen Struktur in unseren Bündeln und Verbänden geplant. Ein Anfang ist bereits gemacht: Bis zum Ende der Sommerpause werden 22 halbe Fachkraftstellen in den Bündeln und Verbänden besetzt sein, zunächst befristet auf 24 Monate. Obwohl uns eine Finanzierung seitens des Bundes bislang nur bis Ende 2016 zugesagt ist, wollen wir mit dieser Zusage ein klares Signal an die betreffenden Bünde und Verbände, aber auch an die Landespolitik senden, dass es uns ernst ist und dass wir Verantwortung zu diesem zentralen gesellschaftlichen Thema übernehmen.

Sechstens und letztens: Notgedrungen werden wir uns als Landessportbund intensiv mit dem Thema „Sporthilfe“ beschäftigen müssen. Auch hierzu gibt es heute einen eigenen Tagesordnungspunkt.

Soweit nur einige Beispiele für Themen, an denen das Präsidium in den kommenden dreieinhalb Jahren arbeiten will.

Ich komme abschließend zu einem erfreulichen Punkt: Getagt hat zwischenzeitlich nämlich auch die Arbeitstagung der Frauen. Sie hat am 18. April Frau Dr. Eva Selic zur Sprecherin der Frauen gewählt. Liebe Eva, herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, soweit mein heutiger Bericht. Ich melde mich nachher zum TOP Sporthilfe noch einmal zu Wort.

## Kampagne #beimSportgelernt

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



### Videowettbewerb

Die jeweils fünf Verbände und Bünde, die die meisten Mitgliedsvereine zur Beteiligung motiviert haben, erhalten einen Scheck in Höhe von 1.000 EURO.

Die aktivste Bildungswerk-Außenstelle erhält 750 EURO.

## Kampagne #beimSportgelernt

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



**Die Auszeichnung als aktivste **Verbände**  
in der Stufe 1 des Videowettbewerbs  
erhalten:**

## Kampagne #beimSportgelernt



- Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband e. V.
- Dachverband für Budotechniken NRW e. V.
- Westfälischer Turnerbund e. V.
- Rheinischer Turnerbund e. V.
- Kanu-Verband NRW e. V.
- Westdeutscher Handball-Verband e. V.

**METEOROLOGIE**  
Das habe ich beim Sport gelernt

$$p(H) = p_0 \exp\left(\frac{-H}{7990\text{m}}\right)$$

In Kooperation mit **WESTLOTTO**

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

# REFLEXIONSGESETZ

Das habe ich beim Sport gelernt

$$\frac{\sin(\alpha)}{\sin(\beta)} = \frac{c_1}{c_2} = \frac{n_2}{n_1}$$

In Kooperation mit **WESTLOTTO**

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

**LANDESPORTBUND**  
NORDRHEIN-WESTFALEN

# SEMIOTIK

Das habe ich beim Sport gelernt

**Spread-Block**  
Ich werde beide Angriffsrichtungen des linken Gegenspielers blocken.

**Diagonalblock**  
Ich werde den rechten Gegenspieler diagonal blocken.

In Kooperation mit **WESTLOTTO**

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

**LANDESPORTBUND**  
NORDRHEIN-WESTFALEN



## Kampagne #beimSportgelernt



**Die Auszeichnung als aktivste **Bünde**  
bzw. Bildungswerk-Außenstelle  
in der Stufe 1 des Videowettbewerbs  
erhalten:**

## Kampagne #beimSportgelernt

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



- **KSB Paderborn e. V.**
- **KSB Lippe e. V.**
- **SSB Duisburg e. V.**
- **Essener Sportbund e. V.**
- **SSB Köln e. V.**
- **SSB Bielefeld e. V.**
  
- **BLSB AST Paderborn**

**SCHWERKRAFT** beherrschen  
Das habe ich beim Sport gelernt

$L = \sum m_i \cdot \vec{r}_i \times \vec{v}_i$

$\Theta = \int_V \rho(x, y, z) \begin{pmatrix} y^2 + z^2 & -xy & -xz \\ -yx & x^2 + z^2 & -yz \\ -zx & -zy & x^2 + y^2 \end{pmatrix} dx dy dz$

In Kooperation mit **WESTLOTTO**

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

**RTB WTB**

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN

# MAGNUS-EFFEKT

Das habe ich beim Sport gelernt

Höhere Luftgeschwindigkeit  
bedeutet niedrigeren Druck auf  
dieser Seite.

Niedrigere Luftgeschwindigkeit  
erhöht den Druck auf dieser Seite.

Druckunterschied  
lenkt den Ball ab.

$$F_M = \frac{1}{2} \cdot \rho \cdot A \cdot C_M \cdot v \cdot (v \times \omega)$$

In Kooperation mit **WEST LOTTO**

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

**WFLU**

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN

# DEUTSCH

Das habe ich beim Sport gelernt

Mitspieler, der  
Substantiv; maskulin  
jemand, der bei etwas mitspielt  
Mitspieler  
Mitspieler

Mitsprache, die  
Substantiv; feminin  
die Mitsprechen bei bestimmten  
Entscheidungen o. ä.  
Mitsprache  
Mitsprache

Miteinander, die  
Substantiv; Neutrum  
Mit einander  
Miteinander, auch: [ˈmɪt...]

In Kooperation mit **WEST LOTTO**

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

**WFLU**

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN

**LEISTUNG**  
Das habe ich beim Sport gelernt

Leistung =  $\frac{\text{Arbeit}}{\text{Zeit}}$   
 $P = W_s \cdot f = \vec{F} \cdot \vec{s} \cdot f \text{ (Nm/s=W)}$

ering for You      *Wilo*      Pioneering for You

(Schlag-)Arbeit = Kraft x Weg  
 $W_s = \vec{F} \cdot \vec{s} \text{ (Nm)}$

In Kooperation mit **WESTLOTTO**      [www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)      **LANDESPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN**

## Kongress SPORT & BILDUNG IN NRW!

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

**SPORT & BILDUNG IN NRW!**  
Bewegte Kindheit und Jugend

18. November 2016 • 10:00 bis 17:00 Uhr • Congress Center Düsseldorf

**Teilnahme kostenlos!**

**Jetzt anmelden!**

Infos und Anmeldung ab 1. April 2016 unter:  
[www.kongresssportundbildung.de](http://www.kongresssportundbildung.de)

In Kooperation mit: **BRUNNEN** **SOZIALWISSEN** **UK NRW**

# Kongress SPORT & BILDUNG IN NRW!



**Kernthemen**

- Zusammenhang von Bewegung und Lernen
- Sport im Ganzttag/Sport in Bildungsnetzwerken
- Bewegung, Spiel und Sport im Elementarbereich
- Bewegte Bildung gemeinsam gestalten

**VORTRÄGE, GESPRÄCHSRUNDEN, FOREN:**  
Informieren Sie sich – diskutieren Sie mit!

**Kontakt**  
Projektbüro Bildungskongress  
Julia.Nicolaus@lsb-nrw.de  
Tel. 0203 7381-967

**Laudatio des Präsidenten des Landessportbundes NRW, Herrn Walter Schneeloch, anlässlich der Verleihung der LSB-Ehrenmedaille an Ute Schäfer am 11.06.2016 in Oberhausen (im Rahmen der Ständigen Konferenz)**

**Es gilt das gesprochene Wort**

Anrede,

noch gerne denke ich an den 17. Juli 2013 zurück. An diesem Tag haben die Landesregierung und der Landessportbund den „Pakt für den Sport“ geschlossen und damit eine ungemein wichtige Weiche für den Sport in Nordrhein-Westfalen gestellt. Die Planungssicherheit für die Jahre 2014 bis 2017 ist eine entscheidende Grundlage dafür, dass wir in unserem Bundesland notwendige Impulse für die Sportentwicklung geben, das Verbundsystem nachhaltig stärken und unsere Ziele erreichen konnten und können.

Liebe Ute, auch Du kannst Dich sicherlich noch gut erinnern. Schließlich haben wir beide gemeinsam bei der Ministerpräsidentin intensiv für den Pakt geworben, bis wir uns nach langem Ringen durchsetzen konnten. Dessen Unterzeichnung ist aber nur einer der vielen Meilensteine in Deiner mehr als fünfjährigen Amtszeit als Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

Ein wichtiges Zeichen hast Du bereits kurz nach Deiner Ernennung gesetzt. In einer Broschüre, in der Deine Arbeitsfelder vorgestellt wurden, hast Du 2010 folgende bemerkenswerte Sätze geäußert: „Bildung ist unser größtes Kapital. Bildung beginnt sehr früh und endet nie. Das Leben ist ein einziger Lernprozess. [...] Das Leben und die Bildung, diese Lebensbildung, wird in einer Zeit des demographischen Wandels zu einem Schwerpunkt der gesellschaftspolitischen Arbeit werden.“

Der Ansatz, den von Dir verantworteten Tätigkeitsbereich als „Ministerium für Lebensbildung“ zu verstehen, hat mich sehr beeindruckt. Mit diesem schönen und treffenden Begriff ist es Dir damals schon kurz nach Deinem Amtsantritt gelungen, einen wunderbaren Akzent in dem so kontrovers diskutierten und verminten Bildungsbereich zu setzen.

Und nicht nur das: Gewissermaßen bist Du nämlich Vorreiterin für unsere Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ gewesen. Auch wir möchten deutlich machen, dass sich Bildung nicht ausschließlich auf das schulische Lernen konzentriert. Gerade der Sport ist „lebensbildend“ für unsere Gesellschaft, denn er leistet nicht nur einen Beitrag zu Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Wohlbefinden, sondern vermittelt dabei prägende Eigenschaften und Werte. Erst kürzlich hast Du ja in einem eigenen Videobeitrag noch einmal bekräftigt, wie viel Du selbst im Sport gelernt hast. Vielen Dank jedenfalls für Dein wegweisendes und tatkräftiges Engagement!

Liebe Ute, Du hast als Sportministerin ganz wesentlich an der programmatischen Neuaufstellung des Landessportbundes mitgewirkt und diesen spannenden, vielschichtigen Prozess aktiv begleitet.

Um nur kurz einige Beispiele zu nennen:

1. die Etablierung unsere vier zentralen Programme „NRW bewegt seine KINDER!“, „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“, „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „SPITZENSport fördern in NRW!“ – ermöglicht durch die jährlich rund 34,5 Millionen Euro aus dem „Pakt für den Sport“,
2. die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Zertifizierung von Bewegungskindergärten. Der Erfolg der Initiative hält übrigens an: Erst kürzlich

haben Deine Nachfolgerin Christine Kampmann und ich den nunmehr 777. Bewegungskindergarten ausgezeichnet.

3. die Erweiterung und Modernisierung unseres Sport- und Tagungszentrums in Hachen, dank großzügiger Unterstützung aus der Politik; oder
4. die gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen, wie zum Beispiel den gelungenen NRW-Abend bei den Olympischen Spielen 2012 in London, zu dem wir ins Deutschen Haus eingeladen hatten.

Liebe Ute, dass sich der Landessportbund heute gut gerüstet für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen sieht, ist sicher auch Dein Verdienst. Besonders habe ich Deine stets sympathische und authentische Art geschätzt. Es war aus meiner Sicht eine fruchtbare Zusammenarbeit ohne jegliche Misstöne. Ich denke und hoffe, Du hast dies ganz ähnlich wahrgenommen.

Umso mehr habe ich mich gefreut, dass sich unsere Wege zukünftig wieder häufiger im Sport begegnen werden. Noch einmal, sicher auch im Namen aller hier Anwesenden, meinen herzlichen Glückwunsch zur Wahl als Vorstandsvorsitzende der Sportstiftung NRW vor wenigen Wochen!

Liebe Ute, es ist mir eine große Freude, Dir hier und heute die Ehrenmedaille des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen überreichen zu dürfen. Ich verbinde dies mit einem herzlichen Dank, von mir persönlich wie auch vom gesamten Präsidium und Vorstand des LSB, für Deinen Einsatz und Dein Wirken. „Herausragende Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports“ – so setzt es die Ehrungsordnung des Landessportbundes voraus. Wie ich finde, eine treffende Beschreibung für das, was Du als Sportministerin geleistet hast!

### **Verleihung der Ehrenmedaille**

Liebe Ute, vielen Dank noch einmal für Deinen Einsatz und alles Gute für die Zukunft!

## Es gilt das gesprochene Wort

### Einführung - Reinhard Ulbrich

- Der Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“ ist 2016 zum ersten Mal ausgeschrieben worden und ist eine weitere Maßnahme, zur Stärkung des Verbundsystems vor Ort.
- Es waren die Fragestellungen zur beantworten:
  - Ausgangslage im jeweiligen Bund
  - Strategische Planungen zur politischen Interessenvertretung
  - Maßnahmenbeschreibungen
  - Öffentlichkeitsarbeit und
  - Perspektiven für die zukünftige Arbeit
  - Der Jury lagen die Bewerbungen von 16 Bünden vor.
- Die Bewertung ist der Jury – besetzt mit Stefan Klett, Georg Westermann und mir - nicht leicht gefallen.
- Stefan Klett und ich werden die Arbeit der fünf Bünde kurz vorstellen. Die Darstellungen sind wirklich kurz gehalten und beleuchten nur einzelne Aspekte. Wir werden gemeinsam mit der Verwaltung eine Zusammenstellung bedeutsamer Aspekte aus den Bewerbungsunterlagen vornehmen. In dieser werden Ideen und Anregungen, erfolgreiche und nicht erfolgreiche Maßnahmen aufgenommen. Ziel ist ein inhaltlicher Austausch unter uns.
- Der Wettbewerb wird im nächsten Jahr erneut ausgeschrieben – wir können heute schon alle Bünde auffordern, sich erneut zu bewerben. Die thematische Ausrichtung 2017 wird rechtzeitig über die Ausschreibung bekannt gegeben.
- Wichtig ist mir noch festzuhalten, dass die Reihenfolge der nun folgenden Auszeichnung kein Ranking bedeutet.

## Essener Sportbund

## Reinhard Ulbrich

Die Bewerbung des Essener Sportbundes kann man als die Beschreibung eines Lebenswerkes bezeichnen

- Langfristige strategische Planung über Jahre angelegt und verfolgt: „Der ESPO ist sowohl als Vermittler als auch Ideengeber akzeptiert und geschätzt.“
- Die Interessenvertretung der Vereine ist eine zentrale Säule. Probleme/Herausforderungen werden aufgegriffen und gemeinsam mit der politischen Ebene Lösungen erarbeitet.

### Der ESPO...

- lädt seit Jahren zu "sportpolitischen Gesprächen" die im Rat vertretenen Fraktionen ein. In diesen Gesprächen werden sportpolitisch relevante Themen und Investitionsmaßnahmen ausdiskutiert.
  - Seit 2008 ist die Sportinfrastruktur in Essen in weiten Teilen nach den Vorstellungen des organisierten Sports erneuert
- hat frühzeitig öffentliche Aufgaben übernommen, u.a.:
  - Ist er Betreiber ehemals kommunaler Sportstätten und hat in Kooperation mit Vereinen weitere Betreibermodelle entwickelt.
  - durch eigene Beschäftigungsinitiativen in Kooperation mit dem Arbeitsamt im Rahmen des "Essener Konsens,,

### Der ESPO...

- integriert politische Entscheidungsträger in den Vorstand,
- hat in vielen Gremien Mitwirkung erreicht,
- initiiert eigene Gesprächskreise um mit Politik zu kommunizieren oder zu verhandeln,
- übernimmt Verantwortung auch im wirtschaftlichen Handeln,
- hält in Kooperation mit Vereinen eigene Sportangebote vor, um ein Gegengewicht zu auf Kommerz ausgerichteten Sportanbietern zu sein

**Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis      Stefan Klett**

Die dargestellten Maßnahmen des KSB Rhein-Berg beziehen sich auf ein zeitlich befristetes Vorgehen.

Der KSB versteht seine „Politikfähigkeit“ zweigliedrig.

- Politische Interessenvertretung
  - auf der Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
  - auf Kreisebene

- Besondere Beispiele auf kommunaler Ebene

Mit dem Auftakt der Seminarreihe „Politikfähigkeit vor Ort“ startet die Offensive zur Stärkung der SSV/GSV

- Alle SSV/GSV sind inzwischen u.a. in die Arbeit der kommunalen Sportausschüsse als beratende teilweise auch stimmberechtigte Mitglieder eingebunden.
- Durch die Mitarbeit in kommunal-politischen Gremien werden die Programme des LSB NRW gemeinsam von KSB, SSV und Vereinen umgesetzt. Schwerpunkte werden auf Grundlage der lokalen Gegebenheiten und weiterer lokaler Kooperationspartner proaktiv gefördert.

- Besondere Beispiele auf Kreisebene

- Das Bildungs- und Teilhabe-Paket wurde 2015 in Form einer Kooperation mit dem KSB umorganisiert. Die größere Nähe und Detailkenntnisse des KSB zu den Vereinen haben zu dieser in NRW bislang einmaligen Konstellation geführt
- Der Kreis unterstützt die Arbeit des KSB im Rahmen der Flüchtlingsarbeit mit zusätzlichen Fördermitteln für die Vereine.

## **Gelsensport**

**Reinhard Ulbrich**

Gelsensport blickt auf eine lange und erfolgreiche politische Interessenvertretung zurück.

- Im Rahmen der Zusammenlegung von Sportselbst- und Sportverwaltung wurde zwischen Gelsensport und der Stadt 1994 „Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit zur Förderung des Breitensports in Gelsenkirchen“ geschlossen. Darin ist u.a. die Geschäftsführung für den Ausschuss Sport und Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen festgeschrieben und umfasst auch das Direktionsrecht von Gelsensport hinsichtlich kommunaler Mitarbeiter

### **Gelsensport...**

- denkt u. handelt auf der Basis des breiten Sportbegriffs
- versteht sich als Teil der Stadtgesellschaft als Partner in den kommunalen Wirkungsfeldern Bildung, Integration, Inklusion, Gesundheit, Stadtentwicklung und arbeitet bzw. beteiligt sich aktiv in den entsprechenden kommunalen Netzwerken
- übernimmt soziale Verantwortung, indem er die soziale Funktion des Sports nutzt
- berät und fördert die Sportvereine
- beteiligt sich bei der Entwicklung genormter Sportanlagen sowie der Planung alternativer Sporträume
- betreibt umfassende politische Lobbyarbeit

**Gelsensport** hat von 2014 bis 2015 ein zentrales Projekt zur Sportentwicklungsplanung durchgeführt (mit DSHS Köln)

- anhaltender Strukturwandel, hohe Arbeitslosigkeit und überdurchschnittlichen Ausländeranteil führen zu besonders prägnanten Herausforderungen für Sport und Bewegung.
- systematische Bestandsaufnahme der aktuellen Situation des Sports in Gelsenkirchen

Ziel: auf dieser Grundlage Perspektiven für die Weiterentwicklung zu erarbeiten.

**Kreissportbund Coesfeld****Stefan Klett**

Der **KSB Coesfeld** gehört zu den Durchstartern. Es gab bis vor drei Jahren keine Basis für eine inhaltliche oder gar politische Handlungsfähigkeit.

Nach personeller Neuaufstellung wurde sowohl die inhaltliche Arbeit neu aufgestellt als auch das „Konzept Politikfähigkeit des Kreissportbundes Coesfeld e.V. und seine Sportjugend“ entwickelt und seit 2013 kontinuierlich umgesetzt.

Herauszuheben ist hier die von Beginn an angelegte gemeinsame Arbeit von KSB und Sportjugend

**Ziele** KSB Coesfeld und seiner Sportjugend ...

- KSB/SJ sind in allen für die Bereiche Sport und Jugend zuständigen Gremien auf Kreisebene vertreten und bei relevanten Entscheidungen frühzeitig eingebunden. *Ziel erreicht*
- Der KSB ist in jeder Kommune in Politik und Verwaltung als Ansprechpartner bekannt. In Kommunen mit SSV/GSV, besteht eine gemeinsam organisierte Interessenvertretung. *Teilweise erreicht*
- Revidierung des Kreis-Beschlusses von 1999, der Kreis werde keine Sportförderung betreiben. *Ziel erreicht*

**Weitere Maßnahmen:**

- Aktivierung bereitstehender Gremienzugänge
- alle Gremiensitze, die bisher verweist waren, sind mit Personen aus dem neu aufgestellten Team inkl. einer Stellvertretung besetzt.
- Gremien auf Kreisebene, weitere auf kommunaler Ebene werden aktiv genutzt.

Neben der formalisierten Gremienarbeit wurde eine umfassende Netzwerkarbeit implementiert.

Das Projekt „Stärkung der SSV/GSV“ wird genutzt zur Förderung der Politikfähigkeit vor Ort

## Stadtsportbund Krefeld

## Reinhard Ulbrich

Der SSB Krefeld gehört ebenfalls zu den Durchstartern. Es gab bis vor fünf Jahren keine Basis für eine inhaltliche oder politische Handlungsfähigkeit.

Der „Krefelder Sportdialogs“ ist zentrales Instrument der Arbeit „Politikfähigkeit vor Ort“. Auf Augenhöhe wurde die Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung, Wirtschafts- und Kooperationspartnern angelegt. Der LSB NRW beteiligt sich als moderierender Partner ebenfalls.

### Der Weg im Krefelder Sportdialog:

- Interviews mit 30 entscheidenden Persönlichkeiten für den Sport
- Zentrale Auftaktveranstaltung – Ergebnis: Bildung von AGs
  1. Sportförderung für Kinder und Jugendliche
  2. Entwicklung des Sports in Krefeld
  3. Qualifizierung im Sport
  4. Entwicklung und Förderung des Leistungssports
  5. Sportstätten
  6. Ziele der Sportentwicklung, Weiterführung des Sportdialogs
- Mitwirkung in politischen Gremien etablieren
- Weitere Kooperationspartner gewinnen
- Die Arbeit „Krefelder Sportdialog“ durch die Arbeit des Kernteams verstetigen

### Bereits erreicht:

- Schaffung einer hauptberuflichen Stelle in der Geschäftsführung
- Gründung des Kernteams für den Krefelder Sport
- Gründung der fünf Arbeitskreise zur Unterstützung des Kernteams für den Krefelder Sports
- Schulterschluss mit Industrie und Wirtschaft für den Sport, Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Projekte wie „Gold – made in Krefeld“
- Vereine werden bei Veranstaltungen für Kooperationen und Zusammenarbeit sensibilisiert
- SSB agiert als Koordinierungsstelle für den Leistungssport

## Tagesordnung



### 6. Preisverleihung im Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“

**Reinhard Ulbrich**  
Sprecher der Bünde

**Stefan Klett**  
Vizepräsident Finanzen

## Politikfähigkeit Bünde



Die Auszeichnung 2016 erhält der

**Essener Sportbund**

**espo**  
ESSENER SPORTBUND e.V.

## Politikfähigkeit Bünde



Die Auszeichnung 2016 erhält der

## Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis



## Politikfähigkeit Bünde



Die Auszeichnung 2016 erhält

## Gelsensport



**Politikfähigkeit Bünde**



**Die Auszeichnung 2016 erhält der**

**Kreissportbund Coesfeld**



**Politikfähigkeit Bünde**



**Die Auszeichnung 2016 erhält der**

**Stadtsportbund Krefeld**



## Tagesordnung



### 8. Grundsätze der guten Verbandsführung (GdgV)

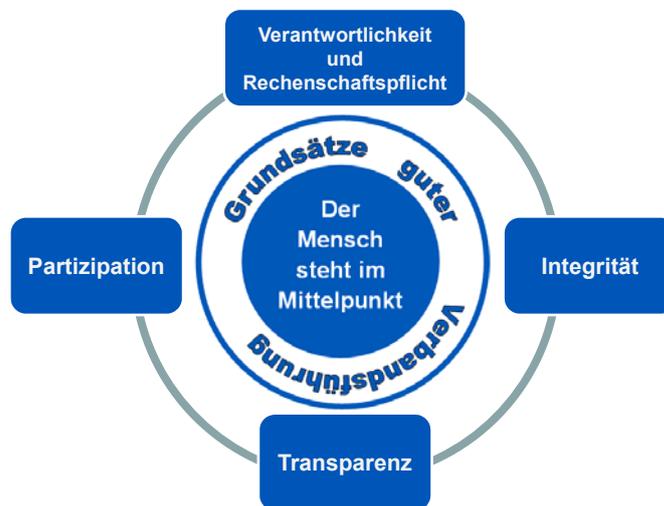
- Statement des GdgV-Beauftragen



**Theo Goßner**

GdgV-Beauftrager des Landessportbundes NRW

## Grundsätze der guten Verbandsführung (GdGV)



## Tagesordnung

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



### 8. Grundsätze der guten Verbandsführung (GdgV)

- Statement der Sprecher der Bünde und Verbände

#### **Gundolf Walaschewski**

Sprecher der Verbände

#### **Reinhard Ulbrich**

Sprecher der Bünde

## GdgV

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



### Mögliche GdgV-relevante Inhaltsbereiche

- **Interessenskonflikte**
- **Umgang mit Ressourcen**

**GdgV**



**Mögliche GdgV-relevante Inhaltsbereiche**

- Interessenskonflikte
- Umgang mit Ressourcen
- **Geschenke/Zuwendungen + Einladungen**
- **Spenden**

## Tagesordnung



### 8. Grundsätze der guten Verbandsführung (GdgV)

- Unterstützungsangebote des Landessportbundes NRW für seine Mitgliedsorganisationen

#### Georg Westermann

Leiter des Stabes  
Politik / Grundsatzfragen

## GdgV



### Mögliche GdgV-relevante Inhaltsbereiche

- Interessenskonflikte
- Umgang mit Ressourcen
- Geschenke/Zuwendungen + Einladungen
- Spenden
- **Sponsoring**
- **Umgang mit öffentlichen Förderungen**
- **Honorare**

**GdgV**



**Anschreiben und Fragebogen des  
MFKJKS vom 07.04.2016 an die  
Fachverbände**

**Ziel: Sachstandserhebung**  
**Perspektive: Unterstützungsleistungen**

**GdgV**



**Verfahrensweg:**

1. Risikoanalyse
2. Prioritäten setzen + Handlungsoptionen beschreiben
3. Partizipation
4. Festlegungen treffen
5. GdgV verabschieden

**GdgV** LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN 

### 1. Risikoanalyse

		Risikobewertung		
		Mittel	Nicht akzeptabel	Nicht akzeptabel
Folgen	Schwer	Mittel	Nicht akzeptabel	Nicht akzeptabel
	Mittel	Niedrig	Mittel	Nicht akzeptabel
	Gering	Niedrig	Niedrig	Mittel
		Selten	Gelegentlich	Häufig
		Eintrittswahrscheinlichkeit		

**GdgV** LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN 

### 2. Prioritäten setzen + Handlungsoptionen beschreiben

Rangfolge	Risikorange	Risikokategorie	Brisanz	Ursachen	Wirkungen	Maßnahmen (inkl. Kosten)	Verantwortlich	Bis wann?
1.	Fehlende Ausschreibung nach VOB oder VOL	nicht akzeptabel	hoch	Fehlendes 4-Augen-Prinzip	Korruptionsverdacht, vermeidbare Mehrausgaben	Finanzordnung: >100.000 € nur per Präsidiumsbeschluss	Vorstand + Präsidium	...
2.	Personalentscheidung	mittel	mittel	Fehlende Kriterien für Auswahlverfahren	„Vetternwirtschaft“; Ggf. Einfluss auf sachliche Personalführung	Erstellung eines Kriterienkataloges zu Einstellungsverfahren	Vorstand	...
3.	Persönliche Geschenke	niedrig	niedrig	Fehlende Regelung f.d. Umgang mit Geschenken	Verdacht mögl. persönlicher Vorteilsnahme	Verbandsintern verbindliche Regelungen erstellen und kommunizieren	Präsidium + Vorstand	...
...								

GdgV



### **Unterstützungsleistungen des LSB NRW in folgenden Verfahrensschritten**

1. Risikoanalyse
2. Prioritäten setzen + Handlungsoptionen beschreiben
- 3. Partizipation Gremien/Mitglieder**
4. Festlegungen treffen
5. GdgV verabschieden

GdgV



### **Unterstützungsleistungen des LSB NRW in folgenden Verfahrensschritten**

1. Risikoanalyse
2. Prioritäten setzen + Handlungsoptionen beschreiben
3. Partizipation
- 4. Festlegungen treffen Vorst./Präsidium**
5. GdgV verabschieden

**GdgV**



**Unterstützungsleistungen des LSB NRW  
in folgenden Verfahrensschritten**

1. Risikoanalyse
2. Prioritäten setzen + Handlungsoptionen beschreiben
3. Partizipation
4. Festlegungen treffen
- 5. GdgV verabschieden - Mitglieder**

**GdgV**



**Der LSB NRW möchte in einem  
Pilot-Projekt im Jahr 2016 je**

**3 Verbände und  
3 Bünde**

**bei der Entwicklung eigener GdgV  
unterstützen.**

## Tagesordnung



### 9. Sporthilfe NRW e. V.

- Informationen zur Situation der Sporthilfe NRW
- Vorbereitung der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Sporthilfe NRW

## Tätigkeitsfelder der Sporthilfe



### 1. Krankenhaus:

- 1947 als Sporthelilstätte gegründet
- 1952 „Krankenhaus für Sportverletzte Hellersen“
- 1958 Wegfall des Selbsthilfegrundes, trotzdem Ausbau zur chirurgischen Fachklinik mit zusätzlicher Abteilung Sportmedizin

### 2. Sportversicherung:

- 1949 als Unfallzuschusskasse gegründet
- Seit 1950 Gruppenversicherungsvertrag (aktuell: ARAG)

## Beziehung zum Landessportbund

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



- Die Sporthilfe NRW ist kein Zweigverein des Landessportbundes NRW!
- Der Landessportbund NRW ist kein Mitglied der Sporthilfe NRW!
- Der Landessportbund NRW ist in den Gremien der Sporthilfe NRW nicht vertreten!

### **Aber:**

Satzung Landessportbund § 27:

Jede Mitgliedsorganisation ist mit der Mitgliedschaft im Landessportbund NRW zugleich Mitglied in der Sporthilfe NRW e. V.

## Was ist 2015/2016 passiert?

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



- 5. Dez.: Mitgliederversammlung der Sporthilfe
- 18. Feb.: Rücktritt Sporthilfe-Vizepräsident Dr. Osnabrügge
- 19. Feb.: Klausurtagung des LSB-Präsidiums
- 25. Feb.: Gemeins. Sitzung LSB-Präsidium/Sporthilfe-Präsidium
- 1. März: Rücktritt von Sporthilfe-Präsident Peppekus
- 7. März: Der Sporthilfe-Alleinvorstand (Koke) wird abberufen
- 10. Mai: Gemeins. Sitzung LSB-Präsidium/Sporthilfe-Präsidium
- 11. Mai: Außerordentliche Ständige Konferenz, Antrag für ao MV
- 24. Mai: Einladung der Sporthilfe zu einer ao MV am 29.06.2016
- 3. Juni: Schreiben des LSB an seine Mitglieder
- 6. Juni: Der Sporthilfe-Vorstand (Schandelle) wird abberufen
- 7. Juni: Gespräch Vorstand LSB/Sporthilfe

## Situation der Sporthilfe



### Finanzen

- Nachhaltig negative Jahresergebnisse!
- Eigenkapital drastisch gesunken!
- Quersubventionierung der Sportklinik als Dauerzustand!
- Hoher Sanierungstau der Sportklinik!

### Kommunikation/Führung

- Warnungen wurden jahrelang ignoriert!
- Mitglieder der Sporthilfe e.V. wurden nur unvollständig informiert!
- Zusammenspiel Präsidium Vorstand hat nicht funktioniert!
- Aktuelle Führung agiert planlos und uneinig!

## Was ist zu tun?



### I. Ziele

#### 1. Verkauf der Klinik

- Arbeitsplätze erhalten
- gutes Verkaufsergebnis erzielen

#### 2. Sportversicherungsvertrag prüfen/anpassen und in den Landessportbund übernehmen

## Was ist zu tun?



### II. Der Weg

1. Rücktritt des Sporthilfepräsidiums oder Abwahl am 29.06.2016
2. Neuwahl eines Sporthilfepräsidiums aus dem Landessportbund am 29.06.2016
3. Beschränkung der Präsidiumsarbeit auf die satzungsmäßig vorgesehenen Aufgaben
4. Auftragsklärung mit der RBSR gmbH & Co KG und der Curat GmbH (Erreichung von Ziel 1 = Verkauf der Klinik)
5. Regelmäßige Kommunikation zu den Mitgliedsorganisationen

## Das neue Sporthilfepräsidium



1. Nähe zum Landessportbund
  - aus dem Präsidium: Herren Klett, Walaschewski, Ulbrich
  - aus dem Vorstand: Herren Dr. Niessen, Waßenhoven
2. Fünf Vizepräsidenten, kein Präsident, kein Schatzmeister
3. Operative Arbeit durch Sporthilfevorstand, RBSR GmbH und Curat GmbH
4. Berater für das Präsidium

## **Bericht des Präsidenten zu den Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 11.06.2016 in Oberhausen**

### **- Es gilt das gesprochene Wort -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben bereits in der Sondersitzung der Ständigen Konferenzen am 11. Mai ausführlich über das Thema „Sporthilfe“ gesprochen. Ich gehe aber davon aus, dass heute auch Bünde- und Verbändevertreter anwesend sind, die am 11. Mai nicht dabei sein konnten. Deshalb will ich hier noch einmal eine Information zum Stand der Dinge geben.

Ich beginne in einem ersten Schritt mit wenigen formalen Hinweisen:

(Folie 1) Die Sporthilfe NRW ist ein selbständiger Verein. Sie hat zwei Geschäftsfelder: Erstens den Betrieb der Sportklinik in Hellersen, zweitens den Abschluss eines Sportversicherungsvertrages für alle Mitglieder.

(Folie 2) Anders als vielfach angenommen ist die Sporthilfe kein Mitglied und auch keine Untergliederung des Landessportbundes. Und der Landessportbund NRW ist weder Mitglied der Sporthilfe, noch hat er Sitz oder Stimme in ihren Gremien. Mitglieder der Sporthilfe sind ausschließlich Sie, die Bünde und Verbände. Das allerdings zwangsweise durch die Formulierung des Paragraphen 27 unserer Satzung.

Soweit die formalen Voraussetzungen. Ich fahre fort mit einer Information zur Chronologie der letzten Monate als zweitem Schritt:

Die Sporthilfe hat in den vergangenen Jahren, besonders bedingt durch die defizitäre Sportklinik Hellersen, eine wirtschaftlich negative Entwicklung genommen, über die sie ihre Mitglieder leider nicht transparent informiert hat.

(Folie 3) Vorläufiger Höhepunkt war dabei die Mitgliederversammlung am 5. Dezember 2015, in der das Sporthilfepräsidium den Mitgliedern explizite Hinweise der Wirtschaftsprüfer auf erhebliche wirtschaftliche Gefahren im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2014 und dem wirtschaftlichen Verlauf 2015 vorenthalten hat. Wir haben hierzu einen internen Hinweis erhalten.

Und da es bei den Mitgliedern der Sporthilfe auch um unsere Mitglieder geht, sahen wir uns in der Pflicht, aktiv zu werden, um Schaden von ihnen abzuwenden. Dazu hat unser Rechnungswesen zunächst die Jahresabschlüsse der Sporthilfe der letzten zehn Jahre analysiert. Das war im Januar/Februar 2016.

Am 18. Februar ist der Vizepräsident der Sporthilfe Herr Dr. Osnabrügge zurück getreten, nachdem er zuvor vergeblich versucht hatte, im Präsidium der Sporthilfe die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung durchzusetzen und weitere Sofortmaßnahmen einzuleiten.

Am 19./20. Februar hat unser Präsidium sich mit der eben genannten Analyse der Jahresabschlüsse der Sporthilfe beschäftigt. Die Ergebnisse waren so alarmierend, dass wir das Sporthilfepräsidium unmittelbar danach mit einem Brandbrief zu einem gemeinsamen Gespräch aufgefordert haben. Das hat am 25. Februar stattgefunden. Vereinbart wurde dort unter anderem, dass die Sporthilfe ihre Mitglieder schriftlich über die Situation informiert, unverzüglich eine externe Beratung engagiert und dass man sich zeitnah erneut trifft, um über eine mögliche außerordentliche Mitgliederversammlung der Sporthilfe in Verbindung mit den Ständigen Konferenzen des LSB am 11.06.2016, also heute, zu sprechen.

Am 1. März ist dann Manfred Peppekus als Präsident der Sporthilfe zurückgetreten. Danach hat sich Herr Lang zum Sprecher des (Rest-) Präsidiums wählen lassen. Es folgten Wochen mit einem kommunikativen Durcheinander und einer offensichtlichen Zerstrittenheit innerhalb des Präsidiums der Sporthilfe. Der hauptberufliche Alleinvorstand der Sporthilfe Herr Koke wurde am 7. März fristlos gekündigt und die bisherige Geschäftsführerin der Sporthilfe Frau Schandelle zum neuen Alleinvorstand bestellt. Diese war aber nach kurzer Zeit mit Herrn Lang und Teilen des Sporthilfepräsidiums zerstritten. Ein Vermittlungsversuch unseres Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Niessen blieb erfolglos.

Zwischenzeitlich wurde ein medizinischer Berater für die Klinik engagiert, der aber heute nicht mehr tätig ist. Parallel arbeitete der bereits engagierte Wirtschaftsberater Herr Burghaus und stellte dabei u.a. fest, dass durch den EDV-Wechsel zu Jahresbeginn die Buchhaltung des Krankenhauses vollständig zum Erliegen gekommen war. Außerdem stellte sich heraus, dass für die bereits beauftragten Baumaßnahmen keine Finanzierung vorlag.

Vor diesem Hintergrund kam es am 10. Mai erneut zu einer gemeinsamen Sitzung von Sporthilfe und LSB. Hier konnte aber keine Einigkeit über das weitere Vorgehen erzielt werden. Eine Handlungsfähigkeit des Sporthilfepräsidiums war für uns in diesem Gespräch nicht mehr erkennbar. Am 11. Mai hat dann die außerordentliche Konferenz der Landessportbünde getagt, bei der wir unsere Erkenntnisse vorgetragen haben. Der Wirtschaftsberater Herr Burghaus hat dabei die vom LSB vorgetragenen Zahlen bestätigt. Sie haben darauf hin mit rund 60 Stimmen eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Sporthilfe beantragt. Mit Schreiben vom 24. Mai hat die Sporthilfe dann zu einer solchen außerordentlichen Mitgliederversammlung für den 29. Juni eingeladen.

Mit Schreiben vom 3. Juni haben wir Ihnen einen Vorschlag für das Vorgehen in dieser Versammlung zugesandt und Ihnen unsere Ziele beschrieben. Dieses Schreiben hatte ich vorab dem Sporthilfepräsidium zukommen lassen und es dringlich gebeten, keine weiteren Schritte zu unternehmen, die die Situation weiter verschlechtern. Ich zitiere: „Wir haben Kenntnis davon erhalten, dass Sie am kommenden Montag in einer Sitzung des Sporthilfepräsidiums den derzeitigen Alleinvorstand der Sporthilfe Frau Schandelle abberufen wollen. Eine solche Maßnahme wäre geeignet, den letzten Rest an Vertrauen in die Seriösität der Sporthilfeführung bei der Belegschaft, den Mitgliedern und in der Öffentlichkeit zu zerstören und damit auch die Kreditwürdigkeit der Sporthilfe weiter zu beschädigen. Die negativen Folgen für den gesamten organisierten Sport in NRW liegen auf der Hand.“ Zitat Ende.

Außerdem hatte ich dem Sporthilfepräsidium ein Gespräch angeboten, um dort über einen gesichtswahrenden Rückzug mit ihnen zu sprechen, der eine Abwahl am 29.06.2016 verhindern könnte.

Leider ist das Sporthilfepräsidium meiner Bitte nicht gefolgt und hat am 6. Juni zum zweiten Mal innerhalb von drei Monaten den hauptberuflichen Vorstand der Sporthilfe, in diesem Fall Frau Schandelle, abberufen. Eine Information des Sporthilfepräsidiums hierzu haben wir nicht erhalten.

Am 7. Juni hat schließlich noch ein Gespräch unseres kompletten Vorstandes mit Herrn Lang und Herrn Dr. Fohler aus dem Sporthilfepräsidium stattgefunden. Zu einer Annäherung ist es hier nicht mehr gekommen.

Meine Damen und Herren, ich bitte um Verständnis für diese ausführliche Darstellung. Sie ist aber wichtig, damit keine Legenden entstehen.

Im dritten Schritt will ich noch einmal die Ergebnisse unserer eben erwähnten Analysen aus wirtschaftlicher Sicht zusammenfassen. Am 11. Mai hat Herr Dr. Niessen Ihnen diese ausführlich und auf Basis der von der Sporthilfe veröffentlichten Zahlen vorgestellt. Danach können wir festhalten: (Folie 4)

- Die Sporthilfe NRW hat in den vergangenen zehn Jahren nachhaltig negative Ergebnisse erzielt, hauptsächlich bedingt durch die defizitäre Lage der Sportklinik.
- Das Eigenkapital der Sporthilfe hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als halbiert.
- Die Quersubventionierung des Krankenhauses aus Mitgliedsbeiträgen der Vereine hat sich zu einem Dauerzustand entwickelt.
- Es besteht ein hoher Sanierungsstau in der Sportklinik. Unterschiedliche Schätzungen reichen von 15 bis 25 Millionen Euro.

Zur Führung der Sporthilfe lässt sich aus meiner Sicht festhalten:

- Wiederholte interne und externe Warnungen vor der geschilderten Entwicklung wurden vom Sporthilfepräsidium über Jahre ignoriert und ausgesessen.
- Ihre Mitglieder hat die Sporthilfe nicht transparent informiert. Unter anderem wurden in den vergangenen Jahren keine konsolidierten Jahresabschlüsse präsentiert.
- Begonnene und in diesem Jahr wieder gestoppte Baumaßnahmen, für die keine Finanzierung vorliegt, zeigen außerdem beispielhaft, dass Präsidium und Vorstand offenbar unabgestimmt, vielleicht auch unkontrolliert agiert haben.
- Ich habe die Sporthilfeführung in den vergangenen Monaten als planlos und uneinig wahrgenommen.

In einem vierten Schritt will ich hierzu eine kurze Bewertung abgeben. Die aktuelle Sporthilfeführung hat gerade in den letzten Tagen ein Verhalten an den Tag gelegt, das mich fatal an die Schließung des Jugendferienwerkes vor einigen Jahren erinnert. Auch damals haben wir, insbesondere unserer damals noch neuer Vorstandsvorsitzender Herr Dr. Niessen, auf wirtschaftliche Fehlentwicklungen hingewiesen. Die Führung des Jugendferienwerkes hat davon scheibchenweise immer genau so viel zugegeben, wie unser Haus mit Zahlen belegen konnte. Und sie hat nichts unversucht gelassen, in diesem Prozess den Landessportbund und unseren Vorstand, also den Überbringer der schlechten Nachricht, zum Buhmann zu stempeln. Heute wissen wir: Das damalige Beharren hat dem organisierten Sport Millionen gespart, die ansonsten weiter in ein Unternehmen mit sinkendem Umsatz und zweifelhaftem Geschäftsgebaren geflossen wären.

Die Sporthilfeführung versucht es jetzt mit der gleichen Masche. Der Landessportbund hat, unter anderem am 11. Mai in der Ständigen Konferenz, auf eine negative Entwicklung der Sporthilfe hingewiesen. Er hat die nackten Zahlen präsentiert und öffentlich gemacht, welche finanziellen Mechanismen in der Sporthilfe wirken. Das versucht insbesondere Herr Lang jetzt als wörtlich „unanständig“ zu diskreditieren und andere Mitglieder des Sporthilfepräsidiums erdreisten sich sogar, uns vorzuwerfen, wir hätten ja schon früher mal etwas sagen können. Das ist der durchsichtige Versuch, von offensichtlichen eigenen Versäumnissen abzulenken. Lassen Sie das der Sporthilfeführung nicht durchgehen. Die Verantwortung für die derzeitige Situation tragen weder Sie, noch der Landessportbund. Die Verantwortung für die dramatischen Fehlentwicklungen der letzten Jahre trägt allein die Führung der Sporthilfe selbst. Und es wäre ihr Job gewesen, die Mitglieder der Sporthilfe darüber zu informieren.

In einem fünften Schritt will ich in aller Offenheit die beiden Ziele des LSB-Präsidiums nennen, die wir Ihnen bereits in unserem letzten Brief dargestellt haben. Vorab: Es geht um sehr viel. Die Sportklinik Hellersen ist ein mittelständisches Unternehmen mit mehr als dreihundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es wäre fatal, wenn diese nun für die schlechte Führung der Sporthilfe während der vergangenen Jahre bestraft würden. Vieles, was wir hören, spricht dafür, dass in der Klinik eine gute Arbeit geleistet wird. Und weil das so ist, gibt es aus unserer Sicht nur eine Möglichkeit: (Folie 6)

Die Klinik muss veräußert werden, und zwar unter Berücksichtigung der Kriterien „Größtmöglicher Arbeitsplatzerhalt“ und „Wirtschaftlicher Ertrag für die Sporthilfe“. Der Sport hat in den

vergangenen Jahren leider bewiesen, dass es nicht in seiner Kompetenz liegt, erfolgreich eine Klinik zu führen. Es ist auch nicht seine Aufgabe, das damit verbundene Risiko zu tragen, auch wenn dies derzeit noch Satzungszweck der Sporthilfe ist. Die dahinter stehende Idee ist schlicht nicht mehr zeitgemäß. Die Veräußerung unter den genannten Bedingungen ist deshalb unser erstes Ziel und dient dem Erhalt der Klinik.

Unser zweites Ziel ist es, den Sportversicherungsvertrag mit der ARAG zu prüfen, ggf. neu zu gestalten und anschließend in den Landessportbund NRW zu überführen. Ob und wann diese Überführung stattfindet, ist dabei deutlich unwichtiger als die Klärung offener inhaltlicher Fragen zur Sportversicherung, die seit Jahren nicht konsequent angegangen worden sind.

Sechstens und letztens machen wir Ihnen folgenden Vorschlag, um diese Ziele zu erreichen: (Folie 6)

1. Die jetzige Sporthilfeführung muss abgelöst werden, notfalls durch Abwahl.
2. Wir bieten Ihnen an, Verantwortung zu übernehmen, wenn Sie aus unserem Präsidium und unserem Vorstand ein neues Sporthilfepräsidium wählen.
3. Diese würden sich in ihrer Arbeit auf die satzungsmäßig vorgesehenen Aufgaben des Sporthilfepräsidiums beschränken.
4. Konkret wäre die entscheidende erste Aufgabe, mit den derzeit in der Sporthilfe tätigen Beratern terminierte Vereinbarungen zur Veräußerung der Sportklinik zu treffen.
5. Hierzu würden wir regelmäßig berichten und auch Zwischenschritte jeweils den Mitgliedern zur Entscheidung vorlegen.

(Folie 7)

Wir schlagen also vor, die Sporthilfe mit folgendem Wahlvorschlag näher an den Landessportbund heran zu bringen:

- Wählen Sie als neues Sporthilfepräsidium die Präsidiumsmitglieder des Landessportbundes NRW Stefan Klett, Reinhard Ulbrich und Gundolf Walaschewski sowie die Vorstandsmitglieder des Landessportbundes Dr. Christoph Niessen und Ilja Waßenhoven!
- Wir schlagen dabei bewusst vor, auf eine Wahl eines Präsidenten und eines Schatzmeisters zu verzichten. Nach Satzung reicht es aus, wenn die genannten Personen als Vizepräsidenten gewählt würden. Diese würden sich bewusst als Team sehen, das in erster Linie dafür sorgt, dass die aktuell in der Klinik tätigen Berater auf Basis der eben genannten Vereinbarung in Ruhe ihre Arbeit machen können. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit einem ggf. noch zu bestellenden neuen Vorstand.
- Für den Fall ihrer Wahl würden die genannten Personen sich durch je eine/n weitere/n Vertreter/-in der Bünde und Verbände sowie einen oder mehrere Krankenhausfachleute beraten lassen.

Soweit unser Vorschlag. Nochmals meine Bitte an Sie: Lassen Sie sich am 29. Juni nicht von durchsichtigen Manövern der Sporthilfeführung ablenken. Es ist zu erwarten, dass diese ihnen dort das Blaue vom Himmel herunter erzählen wird. Die Fakten sprechen aber eine andere Sprache.

Es geht nicht um ein Machtspiel oder die Interessen einzelner Personen. Unser Ziel ist es, Schaden von den Mitgliedern der Sporthilfe, also auch von unseren Mitgliedern, also von Ihnen abzuwenden. Wenn das gelingen soll, müssen wir jetzt geschlossen handeln.

## **Sitzung „Ständige Konferenz der Bünde und Verbände“ am 11.06.16 in Oberhausen.**

Sehr geehrter Herr Präsident Schneeloch,  
sehr geehrte Mitglieder des Präsidiums,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Bünden und Verbänden,

wie Sie sehen, sehen Sie mich allein auf weiter Flur, ohne die Herren Fachberater, Burghaus und Dr. Oswald.

Der derzeitige Sprecher der Sporthilfe, Herr Thomas Lang hat den Herren Burghaus und Dr. Oswald untersagt, hier vor Ihnen zu sprechen und über den Stand in der Klinik Hellersen zu informieren.

Ebenso wurde mir gestern per E- Mail durch Herrn Lang mitgeteilt, hier nicht als Sprecher der Sporthilfe aufzutreten.

Er hat mir Folgendes geschrieben:

**„Ich möchte deswegen Dieter Rehberg - in meiner Rolle als Sprecher des Präsidiums - auffordern, in Oberhausen nicht als Vertreter des Präsidiums aufzutreten. Hierfür erteile ich ihm kein Mandat.“**

Somit spreche ich in meiner Eigenschaft als Vertreter des Fachverbandes „Sportschiessen NRW“. Ich nehme die Gelegenheit wahr, Ihnen meine persönliche Meinung zum Thema Sporthilfe NRW zu berichten, denn Sie haben das Recht auf jegliche Informationen.

Ich werde Sie, mit wenigen Sätzen über die Vergangenheit aber auch viel über die laufenden Vorgänge rund um die Sporthilfe informieren und ich werde nichts beschönigen.

Im Anschluss stehe ich Ihnen für alle Fragen zur Verfügung.

Ich werde nur zwei Paragraphen aus der Satzung verwenden damit alle den gleichen Wissenstand haben.

Beginnen wir mit dem **§ 2 Aufgaben:**

Hier stehen neben den rechtlichen Aufgaben, die Aufgaben der Sporthilfe für den Sport.

Im **§ 2 Abs. 4** steht: „Aufgabe der Sporthilfe ist es, den Sport ausübende und ihm dienende Sportler zu schützen und Sportverletzte zu betreuen“.

Im **§ 2 Abs. 5** steht: „Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- a) z.b. den Abschluss von Versicherungen; usw.
- b) **Unterhaltung eines Krankenhauses und damit verbundene Geschäfte;**
- c) **Förderung der sportmedizinischen Forschung und der Unfallverhütung im sportlichen Bereich“**

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, ob dieser Satzungspunkt noch zeitgemäß ist oder ob die Sporthilfe eine Klinik unterhalten muss, kann und will ich nicht beantworten, aber in der Vergangenheit hatte sie diesen Auftrag und der besteht auch heute noch.

Für den Sport wurden in der Vergangenheit auch Leistungen durch die Klinik erbracht, wie Sie unter **§ 2 Abs. 5 c „Förderung der sportmedizinischen Forschung und der Unfallverhütung im sportlichen Bereich“**, entnehmen können.

Da werden Ärzte abgestellt, für die Betreuung von Mannschaften, z.B. für die:

- 1) DFB Frauenfußball - Nationalmannschaft,
- 2) DFB Frauenfußball – National U 15
- 3) Die deutschen Ringerverbände
- 4) Nationalmannschaft der Schützen
- 5) Betreuung der kompletten Bundesliga-Schiedsrichter

und weitere.

Da wird in der Klinik, die Leistungsdiagnostik von Sportlern durchgeführt und sportmedizinische Forschung betrieben.

Glauben Sie, meine lieben Kolleginnen und Kollegen, dass kostet nichts?!!

Dieses Paket kostet jedes Jahr über T€ 600 an Personalkosten für den Sport.

Macht in 10 Jahren 7 Mio. Euro.

Und in den vergangenen Jahren wurden 3,9 Mio. Euro für investive Maßnahmen in der Sportmedizin ausgegeben.

Über 11 Mio. Euro, die für den Sport ausgegeben wurden und niemand hat sich beschwert oder der Sporthilfe einen Vorwurf gemacht.

Vielleicht hat die Sporthilfe zu wenig darüber berichtet.

Natürlich sind Fehler gemacht worden.

Dafür gibt es reichliche Gründe und ich finde auch keine Entschuldigung.

Leider haben sich einige Verantwortliche schon aus dem Staub gemacht.

Und nun kommt der LSB, der kein Mitglied in der Sporthilfe ist, aber eine satzungsgemäße Verbindung hat.

## § 4 Mitgliedschaft

**§ 4 Abs.1: Mitglied der Sporthilfe ist, Kraft Satzung des LSB NRW ( im Weiteren LSB ), jede dem LSB angehörende Mitgliedsorganisation.**

Und nun betritt unser geehrter Herr Präsident Schneeloch das Spielfeld:

Da zitieren Sie, Herr Präsident, das Präsidium der Sporthilfe nach Duisburg zum Rapport, dort watschen Sie Erwachsene, die im Ehrenamt arbeiten, in einer Art und Weise ab, die ich von Ihnen nicht erlebt und erwartet habe.

Sie behaupten, Sie hätten die Zahlen der letzten 10 Jahre der Sporthilfe analysiert. Sie haben die Verluste der letzten 10 Jahre aufaddiert und behaupten, die Sporthilfe hat das Geld der Verbände und Bünde verbrannt.

Aber Sie haben nicht analysiert, was die Sporthilfe in den 10 Jahren für den Sport ausgegeben hat.

Nämlich: **nochmaliges Verlesen**

Personalkostenzuschüsse Sportmedizin 7 Mio. Euro

Sportmedizinische Betreuung T€ 600

Investive Maßnahmen 3,9 Mio. Euro

Das darüber hinaus, ein Minus gemacht wurde, streite ich nicht ab und ob ein anderes Management es hätte besser gemacht, wäre nun Spekulation.

Der LSB treibt es weiter und lädt alle Bünde und Verbände zu einer Sitzung ein, mit dem Ziel die Sporthilfe zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu zwingen. Welches ja auch gelungen ist, dank der guten Vorbereitung der Sitzung und der Unterlagen durch den LSB.

„Glauben Sie wirklich, dass das Ihr Recht ist?“.

Sehr geehrter Herr Schneeloch, jahrelang sitzt der Präsident der Sporthilfe neben Ihnen im Präsidium des LSB, und nun fällt Ihnen auf, dass alles nicht mehr zeitgemäß ist und man es in Frage stellen muss, nein, auflösen muss?

Sie behaupten, dass das Präsidium der Sporthilfe seine Mitglieder betrogen hat und Herr Dr. Niesen setzt noch einen drauf: „man habe die Mitglieder beschießen“, dies stimmt mich schon traurig.

Wenn das alles stimmen würde, gehörten alle Mitglieder des Sporthilfe Präsidiums auf die Anklagebank.

Es wurde jedes Jahr eine ordentliche JHV von der Sporthilfe durchgeführt und die Ergebnisse von qualifizierten Kassenprüfern bestätigt.

Was man dem Präsidium der SH vorwerfen kann, ist, dass es auf der JHV für das Geschäftsjahr 2014 nicht schon auf das zu erwartende Minus für das Geschäftsjahr 2015 hingewiesen hat und damit verbunden war, dass das Testat für den gemeinsamen Abschluss 2014, von den Wirtschaftsprüfern der Curacon verweigert wurde. Ich betone für den gemeinsamen Abschluss.

Für die beiden einzelnen Gesellschaften lag jeweils das Testat vor.

Aber dennoch gibt es für das Verhalten keine Entschuldigung!

Jedes Jahr wurde ein JHV bei der Sporthilfe durchgeführt, jedes Jahr wurde applaudiert und Sie, Herr Schneeloch waren auch da, ob Sie applaudiert haben, weiß ich nicht, aber auch Sie haben die Ergebnisse akzeptiert.

Warum haben Sie nichts gesagt? Der Präsident der Sporthilfe war doch Ihr Kollege im LSB Präsidium und saß die letzten 10 Jahre neben Ihnen. Da kann ich nur sagen:

„Ein Schelm, der da Böses denkt“.

Nein nun wollen Sie, wie vor Jahren, die Sporthilfe auflösen und den Versicherungsvertrag zum LSB holen.

Mir scheint, es geht nur um Macht und Geld.

Sie, Herr Schneeloch reden immer von „Schaden abwenden“. Aber haben Sie nun nicht den zu vermeidenden Schaden - mit Ihrer Mail und dem Brief an Alle, durch die Zeitungsartikel - erst zum Schaden gemacht?

Da schreibt die Zeitung von einer feindlichen Übernahme der SH durch den LSB, von dem Verkauf der Klinik und der Auflösung der SH.

Ist das Schaden abwenden?

Nein, der Schaden ist da und beileibe, er wird noch größer.

Der LSB ist nicht Mitglied in der Sporthilfe aber stellt für die Wahl eines neuen Sporthilfepräsidiums am 29.06.2016 eine Mannschaft von 5 Mitglieder aus dem Präsidium und Vorstand des LSB auf, und die Krönung ist, die Eigentümer - die Verbände und Bünde - dürfen je ein Vertreter als Berater in das Präsidium entsenden.

Ist das Ihre Vorstellung von einem sportlich fairen Umgang?

Auf den Inhalt Ihres Briefes möchte ich, aus Gründen der Höflichkeit, nicht weiter eingehen.

Nur noch ein Zitat aus dem letzten Absatz.

„Bitte tragen Sie mit dazu bei, dass das gelingt und wir gemeinsam Schaden vom organisierten Sport in NRW abwenden können.“

Wer hat nun Schaden verursacht?

Natürlich braucht die SH ein neues Präsidium, das ist zwingend notwendig, aber das soll aus den Reihen der Mitglieder kommen.

Hier werden qualifizierte Kolleginnen und Kollegen gebraucht, die sich einer schweren Aufgabe stellen und diese meistern wollen.

Ich werde die nächsten 14 Tage dazu nutzen um geeignete Kolleginnen und Kollegen zu finden.

Und glauben Sie mir, ich sehne mich nach dem 29.06. 2016 damit der derzeitige Unsinn in der SH ein Ende hat.

Ich werde in der Sitzung am 29.06.2016 vor dem Punkt „Abwahl“, meinen Rücktritt erklären, aber Sie können sicher sein, dass ich mich zum Punkt „Neuwahl des Präsidiums“ zurückmelde, denn ich halte es wie Friedrich Schiller:

„Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich.“

Und glauben Sie mir, mein Abschied ist noch nicht gekommen, denn ich sehe meine Aufgabe darin, mit den Bündeln und Verbänden zu kämpfen, damit die Sporthilfe in der jetzigen Form bestehen bleibt und ihre Eigenständigkeit behält.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ständige Konferenz der Bünde am 11.6.2016 in Oberhausen

Rede von Stefan Klett zur Neuausrichtung der Förderung der Qualifizierungsarbeit der Bünde ab 2017

### Es gilt das gesprochene Wort

Anrede,

seit vielen Jahren fördert der Landessportbund die Qualifizierungsarbeit der Bünde mit Mitteln des Landes NRW aus dem Handlungsprogramm „Ehrenamt“.

Dabei hat der LSB in den letzten Jahren eine Gesamtfördersumme von jeweils 750.000 Euro an die Bünde weitergeleitet. Der LSB erhält diese Fördermittel als Projektförderung und ist verpflichtet, bei der Weitergabe der Mittel an Dritte die Vorgaben und Nebenbestimmungen des Zuwendungsgebers ohne Änderung dem Letztzuwendungsempfänger, in diesem Fall also Ihnen, den Stadt- und Kreissportbünden, zur Auflage zu machen.

Wir haben sie in den letzten zwei Jahren mehrfach darüber informiert, dass der Landesrechnungshof unser „ Förderministerium“ MFKJKS intensiv geprüft hat und dabei eine Vielzahl von Mängeln festgestellt worden sind. Durch diese Prüfung ist eine lange Kette von Veränderungsprozessen in Gang gesetzt worden:

Der Landesrechnungshof hat die Sportabteilung aufgefordert, die Mängel in der Bewirtschaftung der Mittel abzustellen.

Die Sportabteilung steht seitdem in ständigem Kontakt mit den Zuwendungsempfängern Landessportbund und Sportjugend. Eine Vielzahl von bisher gängigen Förderverfahren muss entweder ganz neu oder aber deutlich umgestaltet werden.

Dabei ist festzustellen, dass die Grundlagen für die Förderverfahren sich nicht verändert haben (Landeshaushaltsordnung, Verwaltungsverfahrensgesetz), sondern bisher geltende Regeln und Vorgaben fehlerhaft umgesetzt worden sind.

Das vorerst letzte Glied in dieser Kette sind die Bünde und Fachverbände. Wobei sie bei der Umsetzung des Förderprogramms „1.000 mal 1.000“ erlebt haben, welchen Aufwand die korrekte Weiterleitung der Fördermittel an ihre Vereine erzeugt.

Welche Relevanz hat die Umstellung der Förderverfahren ab 2017 nun konkret für die Förderung der Qualifizierungsarbeit der Bünde?

Da es sich bisher um eine Projektförderung mit Landesmitteln handelt, müssten die Bünde als Veranstalter für jede Einzelmaßnahme einen Kosten- und Finanzierungsplan erstellen, aus dem nach Berücksichtigung aller Maßnahme bezogenen Einnahmen ein Förderbedarf erkennbar sein muss.

Die Landesmittel dürfen nur für den Ausgleich dieses Bedarfs eingesetzt werden, eine Überfinanzierung der Maßnahmen(Gewinn/Überschuss) ist nicht zulässig.

Wir wissen, dass die Finanzierung ihrer Qualifizierungsarbeit aber neben den Maßnahmenkosten auch noch erhebliche Kosten für den Overhead erzeugt, diese Kosten sind aber bei den Einzelmaßnahmen schwer zu beziffern bzw. im Verwendungsnachweis nachzuweisen.

Hier setzen die Überlegungen für das neue Förderverfahren an. Der Landessportbund wird ab 2017 die Förderung der Qualifizierungsarbeit der Bünde ausschließlich aus Mitteln der

fachbezogenen Pauschale gem. § 30 Haushaltsgesetz (Wettspieleinnahmen) finanzieren. Die Mittel können nach der Verabschiedung des Wirtschaftsplans durch die Mitgliederversammlung und nach entsprechender Antragstellung und Bewilligung im Rahmen der Struktur- und Organisationsförderung für die Stadt- und Kreissportbünde für die Organisation und Durchführung der Qualifizierungsarbeit eingesetzt werden.

Selbstverständlich gilt auch hier der Grundsatz des sparsamen und wirtschaftlichen Umgangs mit den Fördergeldern.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel erfolgt zusammen mit den Struktur- und Organisationsfördermitteln über die Betriebs- und Geschäftsausgaben des jeweiligen Bundes. Es müssen lediglich anererkennungsfähige Ausgaben zumindest in Höhe der Gesamtförderung nachgewiesen werden.

Ein Nachweis über die Finanzierung einzelner Maßnahmen entfällt.

Bisher wurde die Höhe des Zuschusses dadurch berechnet, dass die Gesamtzahl der geplanten Lehreinheiten durch 750.000 Euro geteilt wurde und somit ein Zuschussbetrag pro Lehreinheit festgelegt werden konnte.

Beispiel: Bund x plant 3.000 LE für Folgejahr, Wert pro LE 6.50 € Fördersumme 19.500 €

Eine kleine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Bünde-Sprecher und meiner Person hat nun ein neues Verfahren zur Verteilung der Mittel erarbeitet.

Ausgangspunkt ist dabei die durchschnittliche Fördersumme eines Bundes in den Jahren 2013 bis 2015. Diese Durchschnittssumme wird verglichen mit der Fördersumme 2015. Sollte sich keine Veränderung nach oben oder unten ergeben, die größer als 10% ist, wird diese Durchschnittssumme die Förderung für das Jahr 2017.

Sollte eine größere Abweichung entstehen, wird sie auf 10 % gedeckelt. Auf diese Weise gibt es bei keinem Bund eine Veränderung, die mehr als 1500 Euro beträgt (mehr oder weniger).

Alle weiteren Details zum neuen Förderverfahren werden wir bei unseren Informationsveranstaltungen am 29.Juni und 5.Juli vorstellen.

Die so ermittelten Förderbeträge können den Bünden bereits Mitte des Jahres verbindlich mitgeteilt werden. Damit kann ein hohes Maß an Planungssicherheit erreicht werden!

Voraussetzung für diese Förderung ist das der jeweilige Bund die verbindlichen Qualitätsstandards rechtsverbindlich anerkennt.

Weiterhin darf die Zahl der durchgeführten Lehreinheiten nicht unter 90 % des Vorjahres fallen.

Dieser Neuregelung soll zunächst für die Jahre 2017 und 2018 gelten. Sie soll dann evaluiert werden und wird dann ohne Änderung weitergeführt oder notwendige Modifikationen umgesetzt werden.

Für den Regiosportbund Aachen soll es eine Sonderregelung geben, da auf Grund der Neugründung im Jahr 2010 nur aussagefähige Daten für das Jahr 2015 vorliegen. Die Höhe der Förderung 2017 soll deshalb der Förderhöhe 2015 entsprechen.

## Tagesordnung



### 1. AG Qualitätsstandard Qualifizierung Bünde – Zwischenbericht

**Lutz Stermann**

Stellvertretender Sprecher der Bünde

## Tagesordnung



### **Ausgangslage**

- 09.2015 Wahrnehmung der Problemstellung Audits, Finanzierung und Standards der Qualifizierung für 2017 beim Bündetreff in Lemgo.
- 10.2015 Arbeitskreis Bünde trifft sich zur Bewertung der Vorlage Qualifizierungsstandards des LSB.
- 11.2015 Essener Erklärung von 15 Bünden für Vorstand und Präsidialausschuss LSB.

## Tagesordnung



### Ausgangslage

- 01.2016 Geplante Sitzung Bünde wird abgesagt um Präsidiumsbeschluss abzuwarten.
- 02.2016 Präsidium LSB beauftragt den Vorstand mit der Entwicklung einheitlicher und verbindlicher Standards ab 2017.
- 03.2016 Vorlagen für den Themenkreis werden bei der Kommunikationstagung in Hachen zurückgestellt. Es soll eine AG mit sechs Bünden, Verwaltung und Vorstand LSB einberufen werden.

## Tagesordnung



### Weitere Schritte

- 04.2016 Konstituierung Arbeitskreis  
(Auftrag: Erarbeitung von Standards für die Qualifizierungsarbeit inkl. Förderbedingungen und weiterer Zeitschiene)
  - Verbesserung der Kultur der Zusammenarbeit.
  - Transparenz für die Bünde bezgl. des anstehenden Arbeitsprozesses herstellen (durch Veröffentlichung in der DB-Mat).
  - FV und BLSB später einbeziehen.
- 04.2016 2. Arbeitssitzung
  - Thema u.a. Verteilerschlüssel Fördermittel, Forderungen Landesrechnungshof.

## Tagesordnung



### Weitere Schritte

- 05.2016 3. Arbeitssitzung
- Verbindliche Standards.
  - U.a. Qualitätsmanagement muss entwickelt werden unter Einbeziehung von „Audits“.
- 05.2016 4. Arbeitssitzung
- Verabschiedung Standards für die Zusammenarbeit LSB - Bünde.
  - Definition kurzfristig zu bearbeitender Themen (z.B. AGB's, Sicherstellung der Standards).

## Tagesordnung



### Weitere Schritte

- 06.2016 5. Arbeitssitzung
- Erarbeitung Verteilerschlüssel Förderung Bünde 2017/2018.
  - Einigung über die Verbindlichen Standards zur Qualitätssicherung in Qualifizierungsmaßnahmen.

Während der letzten Monate wurden viele zielführende und hilfreiche Gespräche in Untergruppen zur AK Qualifizierung geführt. Der Einsatz aller Beteiligten in sachlicher, kritischer und konstruktiver Begleitung hat zur Erreichung des geplanten Zwischenziels geführt.

## Tagesordnung



### **Offene Fragestellungen und weitere Aufgaben**

Mindestalter zur Teilnahme am ÜL-C auf 16 Jahre.

Zertifikate: Grundlagen, Gültigkeit, Verlängerung und Einbeziehung ins DOSB-Lizenzmanagement

Kooperationen mit Fachverbänden (Anerkennung der Lehrkräfte, Honorarordnung)

Anerkennung von externen Qualifikationen

Maßnahmenplan zur Behandlung bei Verstößen gegen die festgelegten Standards

## Tagesordnung



### **Themenliste offene Fragestellungen und weitere Aufgaben**

Einbindung der Sportjugend vor Ort

Qualitätssicherung der Sporthelferausbildung

Bünde als VBG anerkannte Veranstalter der Fortbildungen „Erste Hilfe bei Sportverletzungen“

Themenfeld freie Mitarbeiter

Qualitätsmanagement

## Tagesordnung



### Weiteres Vorgehen

- 13.06.16 Erster empfohlener Entwurf wird in die DB-Mat eingestellt.  
Infopost an alle Bünde mit der Bitte, bis zum 28.06.16 Rückmeldungen/Anpassungswünsche an Freia Dorna zu richten.
- 16.06.16 Zwischenbericht im Präsidium des LSB mit der Bitte um Zustimmung.
- 29.06.16 Informationsveranstaltung für die Bünde in Duisburg.
- 05.07.16 Informationsveranstaltung für die Bünde in Kaiserau

## Tagesordnung



### Weiteres Vorgehen

- 06.07.16 - Entscheidung über eventuelle Anpassungen.  
- Entscheidung des Vorstandes LSB NRW.  
- Entscheidung über die Zeitschiene zur Bearbeitung der offenen Punkte (2016/2017).
- 15.12.17 Evaluation der neuen Standards und Fördermittel.

## Tagesordnung



### 3. Sportentwicklungsbericht 2016 – Information zur geplanten Befragung der Bünde

**Dagmar Kullmann**

Stabsreferentin Politik/Grundsatzfragen

## Sportentwicklungsbericht (SEB) - Befragung SSB/KSB



- Gemeinsam von DOSB, BISp und DSHS Köln getragenes Projekt
- Die Landessportbünde beteiligen sich über den DOSB anteilig an den Kosten
- Bisher wurden fünf Erhebungen durchgeführt

## SEB - Befragung SSB/KSB



### **Titel: Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland**

Vereinsbefragung mit Beteiligung von  
13.000 Vereinen in der 1. Welle  
(2005/2006)  
20.500 Vereinen in der 6. Welle  
(2015/2016)

## SEB - Befragung SSB/KSB



### **Ziel des Bundesberichtes des SEB**

- Bedeutung der Sportvereine für Deutschland (Argumentationswissen)
  - Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarfe (Handlungswissen)
- zu generieren.

## SEB - Befragung SSB/KSB



### Ziel des Bundesberichtes des SEB

Aus den Befunden werden Handlungsempfehlungen für

- Staat und Politik
  - den organisierten Sport
- formuliert.

## SEB - Befragung SSB/KSB



### Berichterstattung:

- Bundesberichte
  - Länderberichte
  - Themenbezogene Einzelberichte z.B.
    - Ehrenamt
    - Kommune und Sportverein
    - Ökonomische Bedeutung
    - Kooperation mit Ganztagschulen
    - Gesundheitssport
    - Sporträume
- ..... Zu finden unter: [dosb.de/de/sportentwicklung/](https://dosb.de/de/sportentwicklung/)

## SEB - Befragung SSB/KSB



### Sonderanalyse 2016 – SSB/KSB

- Welche Bedeutung haben Kreis- und Stadtsportbünde für die Gesellschaft?
- Wo bestehen Probleme und Unterstützungsbedarfe?

## SEB - Befragung SSB/KSB



### Themenbereiche

- Ziele und Aufgaben sowie deren Bedeutung
- Zufriedenheit mit der Zielerreichung
- Leistungsdaten
- Ambition – was soll aus- oder abgebaut werden
- Bedeutung von und Zufriedenheit mit einzelnen Faktoren der Arbeit (z.B. Beratung der Vereine, Qualifizierung, DSA, pol. Interessenvertretung, Programmarbeit,...)
- Personal
- Finanzen